

Tagung

Vom Umgang mit dem Tod

Archäologie und Geschichte der Sepulkralkultur zwischen Lippe und Ruhr

Der Umgang mit dem Tod hat im Laufe der Geschichte vielfältige Auseinandersetzungen erfahren. Seit alters her bildet der Schlusspunkt des Lebens ein zentrales Element jeder Sozialgemeinschaft. Religionen und Traditionen beschäftigen sich mit ihm und regeln Jenseitsvorstellungen, Ahnenkulte und Bestattungssitten.

Die Tagung möchte die Vielfalt des Sepulkralwesens zwischen Ruhr und Lippe in den Fokus nehmen. Die Region ist reich an historischen Zeugnissen, Gräber gehören dabei zu den herausragenden Bodenerkundungen.

Die Vorträge wollen den Umgang mit dem Tod aus den Blickwinkeln von Archäologie, Geschichte, Volkskunde, Ethnologie, Kunst und Philosophie beleuchten. Neben der Vielzahl konkret fassbarer kultureller Äußerungen sollen auch die jeweiligen übergeordneten Zusammenhänge berücksichtigt werden.

Angestrebt ist es, ein Panorama des Bestattungswesens und der Auseinandersetzung mit dem Tod von den Anfängen in der Altsteinzeit bis in die heutige Zeit zu präsentieren. Kontinuitäten, Brüche, Einflüsse, Orientierungen und Rückbesinnungen werden dabei erkennbar: Die geistigen Vorstellungen einer Zeit spiegeln sich in ihrer Sepulkralkultur.

Freitag, 7. November 2014 – LWL-Museum für Archäologie Herne

Die Veranstaltung findet im Vortragssaal des Museums statt, daher ist die Anzahl der Zuhörer begrenzt. Wir bitten um Voranmeldung bis zum 1.11.2014 an: info@archaeologie-im-ruhrgebiet.de

Organisation: Verein Archäologische Kulturlandschaft Ruhrgebiet e.V. (Dr. Henriette Brink-Kloke, PD Dr. Dirk Paul Mielke), in Zusammenarbeit mit den Stadtarchäologien Dortmund, Duisburg, Essen, der Abteilung für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, dem Institut für Archäologische Wissenschaften der Ruhr-Universität Bochum und dem LWL-Museum für Archäologie Herne.